

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 59=79 (1913)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waffe in der Hand verteidigen müssen, dann der Gott der Schlachten uns gnädig sein wird!

Diese Gerechtigkeit des Krieges söhnt uns aber auch aus mit seiner Schrecklichkeit! Wir lernen seine kulturgeschichtliche Bedeutung zu schätzen, die im *Niederreißen* alles Faulen und Untüchtigen und im *schönern Wiederaufbau* der Trümmer besteht. „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ . . . Und wir erkennen in ihm *nicht nur ein zerstörendes*, sondern ein *eminent aufbauendes* Moment im Entwicklungsgang der Weltgeschichte.

Ein großer Dichter hat einst gesagt: „Das Schicksal macht sich selbst der Mann“, und wir können gestrost hinzufügen:

„*Sein Schicksal macht sich selbst ein Volk!*“

Ausland.

Oesterreich - Ungarn. *Reform der Ausbildung im Bajonettfechten.* Wie wir erfahren, wird bereits in nächster Zeit eine den modernen Anschauungen entsprechende Vorschrift für das Bajonettfechten ausgegeben werden. Das Militärfecht- und Turnlehrinstitut in Wiener-Neustadt hat auf Grund der in der letzten Zeit gemachten Wahrnehmungen, insbesondere auf Grund der Berichte des k. k. Militärattachés in Japan, einen diesbezüglichen Entwurf bereits den militärischen Zentralstellen übermittelt. Insbesondere handelt es sich um die Abschaffung der noch aus den napoleonischen Kriegen stammenden Fechtstellung mit schräg nach aufwärts gerichteter Haltung des Gewehres. Diese Fechtstellung, die in der Zeit napoleonischer Stoßtaktik nur deshalb angewendet wurde, weil in den dichtmassierten Sturmkolonnen eine andere Haltung des Gewehres gar nicht möglich gewesen wäre, widerspricht den elementarsten Grundsätzen der Fechtweise mit langen Stoßwaffen. Im heutigen Bajonettkampfe, wo zumeist mehr oder minder dichte Schwarmlinien mit dem Bajonette aufeinanderstoßen und viel mehr Platz und Bewegungsfreiheit zur kunstgerechten Handhabung der Stoßwaffe besteht, ist eine Fechtstellung mit gestreckter Bajonettspitze vorteilhafter, weil man aus dieser Stellung nicht nur rascher stoßen, sondern auch feindliche Stöße wirksamer abwehren kann. Aus diesem Grunde haben die meisten europäischen Armeen die Fechtstellung mit der dem Feind direkt entgegengestreckten Bajonettspitze und die Fechtweise mit kurzen schlagartigen Paraden eingeführt.

(Armeeblatt.)

Belgien. *Herbstmanöver.* Die großen Herbstmanöver werden vom 27. August bis zum 5. September d. Js. im Gebiete der Maas abgehalten werden. Eine Reihe wichtiger Neuerungen ist dabei in Aussicht genommen. So soll der Große Generalstab kriegsmäßig aus sämtlichen für den Kriegsfall vorgesehenen Offizieren gebildet werden und die Leitung der Manöver übernehmen. Ebenso werden die Divisions- und Brigadestäbe wie bei einer Mobilmachung aufgestellt werden. An dem großen Herbstmanöver werden teilnehmen: die 2. und 3. Armeedivision, die 3. und 4. Kavalleriebrigade, das Karabinerregiment, eine Artillerieabteilung der 4. Armeedivision, die Universitätskompagnien. Die Leitung wird Generalleutnant De Ceuninck haben. Die beiden beteiligten Divisionen werden zu dem aktiven Jahrgange noch je die drei Beurlaubten-Jahrgänge 1909, 1910 und 1911 einberufen. — Die Kavallerie soll verstärkt werden und den Mehrbedarf an Pferden teilweise von der Zivilbevölkerung requirieren. Artillerie und Train sollen ebenfalls den Mehrbedarf an Bespannung im Lande requirieren. Die Manöver werden also wichtige Aufschlüsse über den Wert und die Leistungsfähigkeit ausgehobener Pferde liefern. — Bei der Artillerie werden jeder fahrenden Batterie die für den Mobilmachungsfall bestimmten Leutnants der höheren Artillerieschule, beigegeben werden. Außerdem sollen die Schüler der Ecole militaire (Kadettenschule) nach einer mehrwöchigen Vorübung herangezogen werden, um die Kader der fahrenden Reservebatterien zu bilden. Diese Kadetten erhalten ein besonderes Patent über ihre Verwendung im Kriege. — Die Pioniere machen schon jetzt besondere Übungen, weil im Manöver ein Brückenschlag über die Maas beabsichtigt

ist. — Die Feldtelegraphenabteilung soll die Stäbe, Quartiere usw. durch Leitungen verbinden, um sie unabhängig von den festen Telegraphenlinien zu machen. — Bei der Infanterie ist die Teilnahme der aus Studenten gebildeten Universitätskompagnien befohlen worden. (Militär-Wochenblatt.)

RORSCHACHER FLEISCH-CONSERVEN

BERNHARD & C^{IE} (14)

MILITÄR-, TOURISTEN-, UND ALPEN-PROVIANT
ERSTEN-RANGES

Reitgamaschen,

Reitpeitschen,

Reitstöcke,

Engl. Patent. Reitgummimäntel Gibson

Verlangen Sie unsere Spezialkataloge.

LD. KOST & C^{IE} BASEL.

Vernickelung

von Säbeln etc. besorgt
schnellstens billigst
Fr. Eisinger, Basel,
Aeschenvorstadt 26.

Militär- Handschuhe neuer Ordonnanz
in vorschriftsmäßigem
braunem Nappa-Leder
liefert (13)

Max Fiedler, Handschuhfabrik

16 St. Annagasse ZÜRICH St. Annagasse 16

Verlangen Sie meinen bezüglichen Prospekt.

Bestes Vorbeugungsmittel.

Oberleutnant H. v. D. in LyB schreibt: Seit mehreren Jahren benutze ich mit Vorliebe im Militärdienst die Wybert-Tabletten „Gaba“ der Goldenen Apotheke in Basel als bestes Vorbeugungsmittel gegen Halskatarrh und Durst, sowie als Desinfektionsmittel von Mund und Rachen. Wir sind alle einig, daß es kein besseres und angenehmeres Mittel gibt.

Man verlange ausdrücklich „Gaba“-Tabletten; nur in blauen Schachteln à Fr. 1.—.

In der Sammlung „BLAUE BÜCHER“ ist erschienen:

Schweizer Maler

Ein Buch neuerer Schweizer Kunst

enthaltend 96 ganzseitige Abbildungen

Preis broschiert nur Fr. 2.40

in Leder gebunden Fr. 4.80

vorrätig bei

Wepf, Schwabe & Co.

19 Eisengasse, Basel